



## Öffentliche Niederschrift

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Schule und  
Kita der Stadt Eberswalde  
am 11.02.2009, 18:05 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kita der Stadt Eberswalde vom 14.01.2009 (Kopie beiliegend)
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung des Eltern-Kind-Zentrums "Mitte", Berichterstattung: Herr Thölke
11. Bericht von Frau Schmidt zur Ehrenamtsagentur (Freiwilligenagentur)
12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

**TOP 1****Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Kita (ASK), Frau Röder, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 3. Sitzung des ASK um 18.00 Uhr. Besonders freut sich Frau Röder, heute Frau Schmidt von der Freiwilligenagentur Eberswalde sowie Herrn Thölke vom Eltern-Kind-Zentrum (EKZ) begrüßen zu können.

**TOP 2****Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind neun Stadtverordnete anwesend (Siehe Anlage 1).

Herr Ronny Hartmann wird vertreten von Herrn Conrad Morgenroth.

**TOP 3****Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kita der Stadt Eberswalde vom 14.01.2009 (Kopie beiliegend)**

Frau Röder teilt mit, dass keine schriftlichen Anmerkungen, Einwendungen oder Ergänzungen zur Niederschrift vom 14.01.2009 vorliegen und fragt an, ob es mündliche gibt. Dies ist nicht der Fall.

Frau Röder bittet um die Abstimmung der Niederschrift, die mehrheitlich bestätigt wird.

**TOP 4****Feststellung der Tagesordnung**

Frau Röder fragt an, ob es Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

Herr Dr. Steiner möchte unter dem TOP 12 einen mündlichen Antrag einbringen, der wie folgt lautet: „Stimmrecht für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner“.

Frau Röder meint, dass zuerst die rechtliche Seite geklärt werden müsste, da die sachkundigen Einwohner kein Stimmrecht haben.

Herr Dr. Steiner sagt, dass die Abstimmung nur ein Votum wäre und keine rechtliche Wirkung hätte.

Herr Köhle fragt sich, welchen Sinn es machen soll, den sachkundigen Einwohnern ein Stimmrecht zu geben, da das Abstimmungsergebnis keinerlei rechtliche Wirkung hätte. Herr Köhle

schlägt daher vor, diesen Punkt als Information unter dem TOP 9 zu behandeln.

Frau Röder schließt sich dem Vorschlag von Herrn Köhle an.

Herr Pieper findet den Gedanken, sich über den Antrag zu unterhalten, gut. Er gibt aber zu bedenken, dass rein vom Formellen her, heute die letzte Sitzung des ASK ist. Nach dem 18.02.09 wird dann, wie auf der letzten Stadtverordnetenversammlung (Stvv.) beschlossen, der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) gebildet. Herr Pieper schlägt Herrn Dr. Steiner vor, zur ersten Sitzung des neuen Ausschusses einen schriftlichen Antrag einzubringen über den dann rechtmäßig abgestimmt werden kann.

Frau Röder fragt Herrn Dr. Steiner, ob er mit dem Vorschlag von Herrn Pieper einverstanden ist und heute nur mündlich über den Antrag: „Stimmrecht für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner“, unter dem TOP 9, informieren würde.

Herr Dr. Steiner ist mit dem Vorschlag einverstanden und wird für die erste Sitzung des neuen Ausschusses einen entsprechenden Antrag vorbereiten.

Da keine Änderungen/Ergänzungen zur Tagesordnung vorgetragen werden, bittet Frau Röder um die Abstimmung der Tagesordnung, die **einstimmig** bestätigt wird.

## **TOP 5**

### **Informationen der Vorsitzenden**

1. Frau Röder weist auf die folgenden Materialien hin, die vor Sitzungsbeginn durch die Verwaltung ausgeteilt wurden:
  - Konzeption für Kindertagesstätten der Stadt Eberswalde für den Zeitraum 2006/2007 bis 2011/2012
  - Übersicht über die Kindertagesstätten, die sich in freier Trägerschaft befinden
  - Übersicht über die Sanierung in Sportstätten, Stand: Februar 2009
2. Frau Röder informiert über das Positionspapier der Liga. Außerdem ist ein Schreiben an alle Kita-Leiterinnen gegangen mit der Information, dass die Kampagne von allen Fraktionen unterstützt wird und falls Hilfe erforderlich sein sollte, sie sich jederzeit an den Ausschuss wenden können.
3. Über das Ministerium ist heute der Dokumentarfilm „Kitas kleinkindgerecht bauen und ausstatten“ erschienen. Der Dokumentarfilm kann über das Fachamt ausgeliehen oder auch kostenlos über das Ministerium bestellt werden.
4. Frau Röder informiert über die Veranstaltung „Netzwerk für gesunde Kinder“, welche heute im Werner-Forßmann-Krankenhaus stattfand.

5. Es könnte die Gebührensatzung für die Benutzung der Sportstätten der Stadt Eberswalde auch in dem neuen Ausschuss behandelt werden. Frau Röder appelliert an alle Ausschussmitglieder sich die Satzung im Vorfeld anzusehen, da es sicherlich einige Fragen zur Gebührensatzung geben wird.
6. Alle Ausschussmitglieder sollten, nachdem sich die Ausschüsse neu gebildet haben, eine Kopie der Endfassung über die Auflistung der Aufgaben des Ausschusses erhalten.
7. Frau Röder möchte von der Verwaltung wissen, ob es zum Schulessen - hinsichtlich der Erhöhung der Mehrwertsteuer - bereits neue Erkenntnisse gibt und was aus der Kündigung der Hortplätze geworden ist.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Frau Röder stellt fest, dass es keine Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gibt.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Frau Ladewig informiert darüber, dass der Essenanbieter, die Firma Löwen-Menü, dahingehend prüft, ob die Essengeldbeträge, die momentan durch die Eltern geleistet werden, so bleiben. Ende Februar wird die Verwaltung vom Essenanbieter über das vorläufige Prüfungsergebnis informiert werden, so dass näheres erst in der nächsten Ausschusssitzung mitgeteilt werden kann. Zum Stand der Kündigungen der beiden Hortplätze sei zu sagen, dass eine Familie gemeinsam mit der Stadtkasse einen Stundungsvertrag geschlossen hat und sich das Kind wieder in Betreuung befindet. Die andere Familie hat vom Jugendamt eine Familienbetreuerin zur Seite gestellt bekommen und wird durch die Erziehungs- und Familienberatung (EFB) mit unterstützt, um dort eine kindgemäße Unterstützung zu finden.

Anschließend informiert Frau Ladewig über die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung für das Jahr 2009, die dem Protokoll als Anlage 2 beiliegt.

Herr Prof. Creutziger möchte wissen, was es die Verwaltung kostet und ob der Migrationshintergrund eine Rolle spielt.

Frau Ladewig erklärt, dass die Verwaltung als Kita-Träger das Personal vorhalten muss. In der Stadt Eberswalde werden statistisch gesehen keine Kinder mit Migrationshintergrund erfasst. Es gibt aber zwei Förderschwerpunkte, die bedingt sind durch die Jugendhilfeplanung. Das ist der Stadtteil Mitte, als auch der Stadtteil im Brandenburgischen Viertel, wo die Verwaltung vom Land eine erhöhte Zuweisung bekommt, um die Förderung gestalten zu können.

Herr Pieper möchte dazu anmerken, dass in der Oktober-Sitzung zwei Erzieherinnen, die die Sprachstandförderung betreiben, über ihre Arbeit berichtet haben und es wurde vereinbart, wenn die Zeit um ist, dann sollte über die Thematik nochmals im Ausschuss gesprochen werden.

Frau Ladewig informiert darüber, dass die Verwaltung am 03.03.2009, im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels, einen Workshop zum Thema: „Besondere pädagogische Bedarfe für Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten“ durchführen wird. Eingeladen sind nicht nur die Kita-Leiterinnen in städtischer und freier Trägerschaft, sondern auch die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Frau Prof. Dr. Weiss.

Frau Röder erinnert in diesem Zusammenhang an die Einladung zur Integrationskonferenz am 28.02.2009, die allen Ausschussmitgliedern und sachkundigen Einwohnern vorliegen müsste.

#### **TOP 8**

##### **Informationsvorlagen**

Frau Röder stellt fest, dass keine Informationsvorlagen vorliegen.

#### **TOP 9**

##### **Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Frau Röder bittet Herrn Dr. Steiner, seinen Antrag vorzutragen.

Herr Dr. Steiner ist dafür, dass auch die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner ein Stimmrecht bekommen sollten. Ihm ist bekannt, dass diese Handhabung beim Landkreis in einigen Ausschüssen erfolgreich praktiziert wird. Die Abstimmung zwischen den sachkundigen Einwohnern/innen und den Ausschussmitgliedern erfolgt selbstverständlich getrennt, wobei das Abstimmungsergebnis von den sachkundigen Einwohnern/innen keinerlei rechtliche Wirkung hätte. Herr Dr. Steiner hält dennoch das Votum für sehr sinnvoll, da die sachkundigen Einwohner/innen auch Fachkräfte in den Bereichen sind.

Herr Schumacher erinnert an den Vorschlag, der bereits zur Stvv. unterbreitet wurde und der Bürgermeister, Herr Boginski, habe gesagt, dass dies Sache der Ausschüsse sei. Von daher denkt er, dass der Vorschlag zur nächsten Sitzung als Beschlussvorlage vorliegen wird. Der dargelegte Sachverhalt entspricht außerdem den Intentionen aller, so dass die Beschlussfassung als Unterstützung dienen könnte.

Herr Pieper unterstützt zwar die Sache, weist aber auf die rechtliche Lage hin.

Herr Köhle sieht die sachkundigen Einwohner/innen als Unterstützung des Mitgliedes im Ausschuss, nicht mehr und nicht weniger. Es macht für ihn auch keinen großen Sinn, wenn die sachkundigen Einwohner ihr Votum abgeben, das keine Auswirkung hat.

Frau Röder schließt sich der Meinung von Herrn Köhle an. Für sie sind die an ihre Seite gestellten sachkundigen Einwohner/innen Berater/innen.

Herr Rätz sagt, dass er ein sachkundiger Einwohner ist. Außerdem ist er als Sprecher des Kreiselternbeirates auch Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Barnim und dort sind die freien Träger die so genannten sachkundigen Einwohner, weil es dort um die Fachlichkeit geht und weil die freien Träger diejenigen sind, die Leistungen erbringen und vor Ort arbeiten. Dort darf das Votum abgegeben werden.

Frau Röder schlägt vor, in der nächsten Sitzung erneut die Thematik zur Diskussion zu stellen.

Frau Michalke fragt an, ob es zum Konjunkturprogramm von Seiten der Stadt schon Vorstellungen gibt.

Frau Ladewig antwortet und sagt, dass es in der Verwaltung bereits ein erstes Gespräch zum Konjunkturpaket gab, wobei die ersten Überlegungen dahin gingen, welche Maßnahmen die Verwaltung vorrangig über das Konjunkturpaket in Angriff nehmen würde.

Herr Köhle möchte wissen, ob der Ausschuss in den Entscheidungsprozess mit eingezogen wird.

Frau Ladewig geht davon aus, dass im nächsten Ausschuss, spätestens im übernächsten Ausschuss, eine Information erfolgt.

Frau Michalke nimmt Bezug auf die Gebührensatzung für die Benutzung von Sportstätten und fragt an, ob es möglich ist, von dem Konjunkturgeld evtl. etwas für die Vereinsförderung einzusetzen.

Frau Ladewig antwortet und sagt, dass das Konjunkturprogramm nur für investive Maßnahmen vorgesehen ist. Bei der Gebührensatzung für die Benutzung von Sportstätten ist es so, dass wir eine Gebührenbefreiung im Kinder- und Jugendsport haben. D. h., dass unsere Kinder und Jugendlichen grundsätzlich keine Gebühren bezahlen müssen. Parallel dazu gibt es eine Richtlinie zur Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde, wo jeder Sportverein pro Kind und Jugendlichen unter 18 Jahre 7,50 EUR

bei der Stadt beantragen kann und somit eine Mitgliedsförderung pro Kind und Jugendlichen erfährt.

Herr Pieper möchte dazu anmerken, dass am 17.02. diesen Monats auf der Tagesordnung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur, Sport und Soziales die Gebührensatzung für die Benutzung von Sportstätten steht und am 19.02. wird sich der Hauptausschuss damit beschäftigen. Sollten die beiden Ausschüsse ein positives Votum abgeben, wird am 26.02. die Stvv. über die Beschlussvorlage entscheiden. Sollte auch dort ein positives Votum abgegeben werden, ergibt sich für ihn, dass diese Thematik dann nicht mehr in dem neu gebildeten Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport behandelt werden muss.

Herr Pieper möchte außerdem auf die letzte Sitzung verweisen. Er beantragte dort, mit den künftigen Ausschusssitzungen um 18.00 Uhr zu beginnen, weil Frau Dr. Brauns jetzt in einem anderen Ausschuss Mitglied ist und bisher aus Zeitgründen auf sie Rücksicht genommen wurde. In diesem Zusammenhang erinnert Herr Pieper daran, dass heute die letzte Sitzung des ASK ist und Herr Hoeck wird dann die Leitung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport übernehmen und Frau Röder die Leitung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration. Dementsprechend wird auch Frau Dr. Brauns in den neuen Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport wechseln. Weil Herr Pieper den schnellen Wechsel zwischen Frau Röder und Frau Dr. Brauns nicht voraussehen konnte, bittet er Herrn Hoeck, mit dem Ausschuss wieder ab 18.15 Uhr zu beginnen.

Anschließend informiert Herr Pieper über die Veranstaltung: 5. Lobetaler Fachtag vom 29.01.2009 in Eberswalde zum Thema „Lebensräume für Zukunftsträume – Bildung als Schlüssel für Teilhabe, Erwerbstätigkeit und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen“.

#### **TOP 10**

#### **Vorstellung des Eltern-Kind-Zentrums "Mitte", Berichterstattung: Herr Thölke**

Herr Thölke ist pädagogischer Leiter der Kinder- und Jugendhilfe in Buckow - einer kleinen gGmbH und Tochter der Bildungseinrichtung Buckow. Er ist u. a. verantwortlich für mehrere Kitas, für das Projekt „Nordlicht“, für die Erziehungs- und Suchtberatungsstelle etc. Vor Beginn seiner Ausführungen erzählt Herr Thölke etwas über die Geschichte und das Anliegen des Eltern-Kind-Zentrums (EKZ). Anschließend berichtet er ausführlich über das Konzept und die Arbeit des EKZ. Derzeit nutzen ca. 80 Familien die Angebote des EKZ, die Angebote liegen dem Protokoll als Anlage 3 bei.

Da es jetzt vom Land die Förderung der Eltern-Kind-Gruppen gibt möchte Frau Röder von Herrn Thölke wissen, von wem diese Beantragung erfolgt ist.

Herr Thölke gibt die Frage an Frau Ladewig weiter.

Frau Ladewig sagt, dass sie sich die entsprechenden Unterlagen aus dem Internet gezogen hat. In einem kurzen Gespräch konnte sie sich auch schon mit Herrn Thölke dazu verständigen. Die Verwaltung prüft momentan und wird sich mit dem Landkreis beraten sowie evtl. einen Antrag auf Förderung der Eltern-Kind-Gruppen bis zum 30.04.2009 beim Ministerium stellen. Hierzu wird gerade durch das Fachamt eine konzeptionelle Vorstellung erarbeitet.

Frau Röder bedankt sich bei Herrn Thölke für den Bericht.

#### **TOP 11**

##### **Bericht von Frau Schmidt zur Ehrenamtsagentur (Freiwilligen-agentur)**

Frau Schmidt, Leiterin der Freiwilligenagentur für Eberswalde, informiert umfassend über die Arbeit und das Anliegen der Freiwilligenagentur. Sie gibt dazu Informationsmaterial aus, dass dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt ist. Anschließend beantwortet Frau Schmidt Anfragen der Ausschussmitglieder.

Frau Röder bedankt sich bei Frau Schmidt für die sehr interessanten Ausführungen und wünscht ihr bei der Umsetzung ihres Konzeptes viel Erfolg.

#### **TOP 12**

##### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

Frau Röder stellt fest, dass es keine Beschlussvorlagen vorliegen.

Frau Röder schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 18.50 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzender des  
Ausschusses für  
Schule und Kita

Schriftführerin